

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plathvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 17

Samstag, den 21. Januar 1933

Jahrgang 105

Reichstagszusammentritt erst am 31. Januar

Scheu vor Neuwahlen im Ältestenrat — Bemühungen der Parteien um eine arbeitsfähige Mehrheit — Die Reichregierung dringt auf klare Entscheidung

Berlin, 21. Jan. Der Ältestenrat des Reichstags beschloß gestern nachmittags, den Reichstag auf Dienstag, den 31. Januar einzuberufen. Zur Festlegung der Tagesordnung wird der Ältestenrat am 27. Januar noch einmal zusammentreten.

Die Nationalsozialisten beantragten zu Beginn der Sitzung, dem Reichstagspräsidenten Göring die Vollmacht zu erteilen, die nächste Sitzung des Reichstags festzusetzen. Sie brachten dabei den Wunsch zum Ausdruck, daß der Reichstag möglichst bald den Reichstag vorgelegt wird, und daß die Regierungserklärung dann mit der ersten Lesung des Staats verbunden würde. Dem wurde von Sozialdemokraten und Kommunisten widersprochen, da dies auf eine Reichstagsvertagung bis in den März hinauslaufen könnte. Staatssekretär Pland erklärte für die Reichregierung, daß diese es nach wie vor im Interesse der politischen Veruhigung des Landes und seiner wirtschaftlichen Befundung für dringend notwendig halte, die politische Lage möglichst bald unzweideutig zu klären. Der Reichstag könne so schnell nicht vorgelegt werden, und der Finanzminister habe die sachlichen Gründe dafür schon im Haushaltsausschuß dargelegt. Auch die Vertreter des Zentrums erklärten, daß sie einer fristlosen Vertagung des Reichstages nicht zustimmen könnten. Dr. Bell vom Zentrum beantragte daher, die Plenarsitzung des Reichstages um eine Woche auf den 31. Januar zu verschieben. Hierzu erklärte Staatssekretär Pland, wenn der Reichstag noch eine einwöchige Frist dazu benutzen wolle, die Mehrheitsverhältnisse im Parlament einwandfrei festzustellen, vermöge sich die Reichregierung dem nicht zu widersetzen. Sie sei naturgemäß an derartigen Verhandlungen nicht interessiert. Auf eine Frage des Abgeordneten Torzler, ob die Regierung in einer Vertagung des Reichstages eine Tolerierung durch das Parlament sehen würde, erwiderte Staatssekretär Pland, daß auch bei einer Vertagung für längere Zeit die Regierung eine unzweideutige Klärung der politischen Lage für unbedingt notwendig halte. Von den Deutschnationalen wurde in der Aussprache zum Ausdruck gebracht, daß auch sie eine baldige politische Klärung wünschten, gegen eine kurzfristige Vertagung aber nichts einzuwenden hätten. Die Abstimmung ergab, daß der nationalsozialistische Antrag auf unbestimmte Verschiebung der Parlamentstagung gegen die Antragsteller abgelehnt wurde. Auf Antrag des Zentrums wurde als Termin der nächsten Reichstagsitzung der 31. Januar bestimmt. Ueber die Tagesordnung dieser Reichstagsitzung soll eine neue Ältestenratsitzung am 27. Januar entscheiden.

Die Reichregierung will acht Tage warten, dann aber Entscheidung erzwingen

Die nach dem Vertagungsbeschluss des Ältestenrats entstandene Lage wird in Kreisen der Reichregierung mit Ruhe beurteilt. Gegen den achtstägigen Vertagungsantrag anzugehen, so wird erklärt, habe kein Grund vorgelegen. Wenn die Regierung auch die baldige Klärung wünsche, so müsse sie doch darauf Rücksicht nehmen, daß die verfassungsmäßigen Möglichkeiten erschöpft würden. Eins habe jedenfalls der Beschluss des Ältestenrats klar gezeigt, nämlich die Scheu der Parteien vor der Auflösung. Das zeige vor allem der Antrag der Nationalsozialisten, den Reichstag auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Die Reichregierung habe ihrerseits nur das eine Interesse, daß sie ungehindert weiterarbeiten könne. Das werde durch die achtstägige Hinausschiebung der Entscheidung nicht gestört. In acht Tagen werde aber die Regierung die Entscheidung verlangen, ob man mit ihr arbeiten wolle oder nicht. Einer Fortsetzung dieses Vertagungs-spiels seien dadurch Grenzen gesetzt, daß der Reichstagspräsident auf Grund des Art. 24 der Reichsverfassung die Möglichkeit habe, den Reichstagspräsidenten um Einberufung des Reichstags zu ersuchen. Dann könne der Reichstag zur Entscheidung gezwungen werden. In einem solchen Falle müßte sich allerdings der Reichstag selbst die Tagesordnung geben. Die Regierung habe es aber immer in der Hand, sich zu Wort zu melden und ihre Erklärung abzugeben, es sei denn, daß von irgendeiner Seite die sofortige Abstimmung verlangt werden solle. Würde dieses letzte eintreten, nämlich sofortige Abstimmung ohne vorherige Entgegennahme der Regierungserklärung, so würde das natürlich die sofortige Auflösung des Reichstags zur Folge haben.

Wie weiter verlautet, hat der Reichskanzler seine Besprechungen mit den Parteiführern und Politikern endgültig abgebrochen. Die Reichregierung betrachtet sich daher an den Besprechungen, die in den nächsten Tagen im Reichstag zur Klärung der Mehrheitsverhältnisse geführt werden, als nicht interessiert.

Vor neuen Lösungsversuchen der Parteien

Der Vertagungsbeschluss des Ältestenrats wird in politischen Kreisen dahin beurteilt, daß der Konflikt zwischen Reichstag und Reichsregierung eigentlich schon dadurch zum Ausdruck gekommen ist. Wenn sich die Reichsregierung jetzt an weiteren Besprechungen und Parteiführerverhandlungen uninteressiert erklärt, und ankündigt, daß sie nach Ablauf von acht Tagen die Entscheidung zu erzwingen gewillt ist, so scheinen andererseits diese acht Tage dem Versuch dienen zu sollen, doch noch eine Lösung aus der Mitte der Parteien heraus zustande zu bringen, in der der General v. Schleicher zum wenigsten als Kanzler seine Rolle mehr spielen würde. Erreicht wurde allein durch die jetzige Vertagung zum mindesten, daß die Neuwahlen erst im März stattfinden würden.

Es fragt sich nun, wie die Veruche zu bewerten sind, in der Zwischenzeit doch noch zu einer Lösung zu kommen, die die Nationalsozialisten auf die Regierungsseite bringt. Zu diesem Ziele scheinen die Verhandlungen und Vermittlungen der letzten Tage weitergeführt werden zu sollen. Dabei ist für das Zentrum maßgebend, daß unter allen Umständen und offenbar doch auch ohne Rücksicht auf die Person des jetzigen Reichskanzlers der Versuch gemacht werden soll, alle verfassungsmäßigen Möglichkeiten auszuschöpfen, um eine Ausschaltung des Reichstags zu vermeiden. Sollte eine solche Lösung nicht gelingen, so ist man sich in politischen Kreisen allerdings darüber klar, daß baldige Neuwahlen nichts anderes bedeuten würden als die fatalistische Erfüllung einer Verfassungsbestimmung, deren Ergebnis genau die gleiche Situation sein würde wie die, vor der man heute steht. Neuwahlen werden wieder keine positive Mehrheit, sondern nur negative Mehrheiten zeitigen und den weiteren zweifelhaften Erfolg haben, daß die Wahllegation die Parteien und politischen Ziele noch weiter auseinander geredet haben wird, als dies schon jetzt der Fall ist.

Man hält es darum heute schon nicht mehr für ausgeschlossen, daß Reichspräsident und Reichsregierung gewillt sein würden, eine besondere politische Notlage als gegeben zu erachten.

Die allgemeine politische Lage bleibt jedoch nach wie vor ungelklärt und selbst wenn das Experiment von Neuwahlen nun doch noch einmal gemacht werden müßte, ohne daß eine neue Lage geschaffen würde, so hört man heute vielfach die Auffassung, daß diese Wahlen dann vorläufig die letzten sein würden.

Die beiden Möglichkeiten

Nach Ansicht der „Täglichen Rundschau“ gibt es nur folgende Möglichkeiten, die heutige Krise der Untätig-

Tages-Spiegel

Der Ältestenrat hat die Einberufung des Reichstages auf 31. Januar, also um acht Tage hinausgeschoben. Die Reichsregierung erblickt in diesem Vertagungsbeschluss eine Scheu der Parteien vor Neuwahlen.

Der Regierungsvertreter erklärte im Ältestenrat, daß die Regierung an Verhandlungen der Parteien bis zum Reichstagszusammentritt über eine parlamentarische Mehrheit nicht teilnehmen werde.

Die Reichsregierung bringt auf baldige klare Entscheidung der Parteien. Bei Fortsetzung der Vertagungs-politik dürfte der Reichspräsident von sich aus den Reichstag einberufen.

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages hat Reichsaussenminister v. Neurath über die außenpolitische Lage berichtet. Der Ausschuss nahm einen gegen den Reichskanzler gerichteten nationalsozialistisch-kommunistischen Antrag an.

Hoover und Roosevelt haben erklärt, daß sie Anfang März zu Verhandlungen mit England über Kriegsschuldfrage und Weltwirtschaftskonferenz bereit sind.

feit und des Geschehenslassens zu beenden. Entweder die Reichsregierung mache Ernst mit ihrem Willen zum Handeln, dann könne sie es nur ohne das Parlament und die Parteien tun, dann müsse sie den Kreis, in dem sie heute noch gefangen sei, durchbrechen und gegebenenfalls auch über die Verfassung zeitweise hinweggehen. Und wenn sie nichts anderes tue als den Art. 54 der Reichsverfassung, der den Kanzler an das Vertrauen des Reichstags bindet, zeitweise außer Kraft zu setzen. Dazu brauche man keinen großen „Staatsnotstand“. Die zweite Möglichkeit wäre die, daß die Parteien sich zu einem entscheidenden Schritt aufrafften, sich sammelten und eine arbeitsfähige Koalition herstellten, die den autoritären Staat überhaupt beseitigen würde. — Die „Kreuzzeitung“ bezeichnet den Beschluss des Ältestenrats, den Zusammentritt des Reichstages um eine Woche zu vertagen, als einen Vertagungsbeschluss. Der Anshandel gehe nun weiter. — Die „Börsezeitung“ hält es für durchaus denkbar, daß man am nächsten Freitagmittag vor derselben ungelklärten Lage stehe wie um die gleiche Stunde des Freitag. Es werde nun eine äußerst rege Verhandlungstätigkeit zwischen denjenigen Parteien einsetzen, die entweder an einer Aenderung der Regierungsverhältnisse oder an einer Vermeidung der Reichstagsauflösung oder an beiden Dingen zugleich ein besonderes Interesse hätten.

Tributverpflichtung und Auslandsschulden

Aussprache im Auswärtigen Ausschuss — Nationalsozialistisch-kommunistische Entschliebung gegen den Reichskanzler

— Berlin, 21. Jan. Der Reichsaussenminister gab in einer Rede vor dem Auswärtigen Ausschuss einen umfassenden Überblick über die einzelnen Punkte der Tagesordnung: Tribute und Auslandsschulden, Abrüstungskonferenz, Ostfragen, Schutz der deutschen Minderheiten im Ausland, über die handelspolitische Lage Deutschlands sowie über den fernöstlichen Konflikt. Nach der Rede des Reichsaussenministers trat der Ausschuss in die Aussprache ein. Bei den Fragen der Tribute und Auslandsschulden wurde vom Reichsaussenminister, Reichsfinanzminister und Reichswirtschaftsminister eine Reihe von Fragen beantwortet, die von Abgeordneten gestellt worden waren.

Von den Anträgen, die zu diesen Fragen eingebracht wurden, fanden folgende Annahme: Zunächst mit 17 gegen 11 Stimmen ein nationalsozialistischer Antrag, wonach die deutschen Zahlungen an Belgien aus dem Abkommen vom 18. Juli 1929 in Anbetracht der im Lausanner Abkommen vom 9. Juli 1932 von Belgien anerkannten wirtschaftlichen Notlage Deutschlands bis auf weiteres einzustellen sind.

Ferner wurde eine durch einen kommunistischen Antrag erweiterte, von den nationalsozialistischen Ausschussmitgliedern eingebrachte Entschliebung mit den Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten angenommen, die folgenden Wortlaut hat: „Der Herr Reichskanzler hat am Neujahrstag 1933 ausgesprochen, daß Deutschland nunmehr von Reparationen befreit sei. Der Auswärtige Ausschuss stellt fest, daß das deutsche Volk sowohl den vollen Zinsen- und Tilgungsdienst für die Dawes-anleihe weiterhin tragen solle, ebenso den Zinsen- und Tilgungsdienst für die Young-Anleihe, ferner die Zahlungen

an Amerika, die sog. belgischen Markzahlungen, die gestundeten Befahrungskosten, Zahlungen, die zum Teil bis zum Jahre 1966 reichen sollen. Hinzutreten sollen noch die Ratenzahlungen für die Schlusszahlung von 3 Milliarden gemäß dem Lausanner Abkommen, insgesamt 410 Millionen jährlich. Ueberdies beträgt der Verlust durch Beschlagnahme des deutschen Privatvermögens im Ausland etwa 11 Milliarden, deren Ersatz an die geschädigten Auslandsdeutschen laufende Belastungen für die deutschen Finanzen bedeuten.“

Die Ergänzung lautet: „Außerdem wurde das Inkrafttreten des Abkommens von Lausanne von den Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens in einem Gentleman-Agreement davon abhängig gemacht, daß sich die Vereinigten Staaten zu der Streichung der interalliierten Schulden bereit finden; infolgedessen ist bis auf den heutigen Tag und auch bis auf weiteres die Frage offen, ob das Lausanner Abkommen überhaupt Wirksamkeit erlangt.“

Der Antrag schließt: „Aus allen diesen Gründen ist der Auswärtige Ausschuss der Ansicht, daß die genannten Ausführungen des Herrn Reichskanzlers im In- und Ausland falsche Vorstellungen erwecken können und deshalb den deutschen Interessen nicht genügt haben.“

Maßnahmen zugunsten der angelegten Siedler
Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat im Anschluß an die Senkung der Siedlerrenten für die Dauer von 2 Jahren auf 3,5 Prozent jährlich angeordnet, daß unverzüglich eine Vereinigung hinsichtlich der Rückstände der Siedler stattfinden soll. Die Rückstände sollen in der Regel in einer neuen Forderung zusammengefaßt werden, die unverzinslich ist und in Raten abgezahlt werden soll.

Scharfe Kritik an der Durchführung der Osthilfe

Gegen Mißbrauch der Osthilfe: Keine Reichsgelder an Großgrundbesitzer für Riviera-Reisen

Der Haushaltsausschuß des Reichstags befahte sich mit den Osthilfemaßnahmen. Gegen die Art, wie die Siedlung betrieben wird, wurden sehr heftige Einwände laut. Der Zentrumsabgeordnete Erising erklärte, die Befürchtung habe sich voll bestätigt, daß durch die Art, wie nach dem Sturz der Regierung Brünning die Osthilfe und Siedlungsfragen weiter betrieben worden seien, die Siedlung zum Erliegen gebracht und der gesunde Gedanke der Osthilfe in sein Gegenteil verkehrt worden sei. Wenn die Kreise um den Reichslandbund, die vom ganzen Volke immer wieder gewaltige Summen bekommen hätten, eine solche Sprache redeten, wie in ihrer bekannten Entschließung, dann müsse sich der Reichstag mit diesen Dingen befassen. Das Reich solle die Rückzahlung der Gelder verlangen, wenn die Mittel nicht zur Abdeckung von Schulden verwendet würden, sondern zum Ankauf von Luxuskraftwagen und Rennpferden und zu Reisen an die Riviera. Die Großgrundbesitzer fürchteten von der parlamentarischen Behandlung der Osthilfe und ihrer Mißbräuche Gefahren und arbeiteten daher hinter den Kulissen für sofortige Reichstagsauflösung. Die Regierung aber werde wohl nicht wünschen, daß eine weitere parlamentarische Aufklärung über diese Dinge verhindert werde, sondern hoffentlich offen darüber sprechen. In jedem andern Falle sei eine schwere Vertrauenserschütterung die Folge.

Reichsernährungsminister Frhr. v. Braun erklärte, er könne den Forderungen auf Beschleunigung der Siedlung im Osten von ganzem Herzen zustimmen. Die Sorge, daß nicht genügend Siedlungsland vorhanden sei, werde bald behoben sein. Im übrigen habe er durchaus Verständnis dafür, wenn Angriffe gegen Leute erhoben worden seien, die die Osthilfe in Anspruch nehmen und dann im Kraftwagen nach der Riviera fahren. Wer den Ernst der heutigen Lage nicht begriffen habe, gehöre nicht auf die Scholle. Bei der großen Zahl von Menschen, die im Osten wohnte, seien solche Fälle aber ungemein selten. Er gab dann einen Rückblick über die Entwicklung der Osthilfe und hob dabei hervor, daß sich aus dem bisher üblichen Zusammenwirken von Industriebank, Oststellen, Treuhandstellen und anderen Einrichtungen ein Gesamtapparat ergebe, der nicht unerheblich sei und dessen Kosten schließlich von der Allgemeinheit aufgebracht werden müßten. Es sei allerdings noch nicht zweckmäßig, diesen Apparat umzuwerfen, nachdem zwei Drittel der ganzen Vorarbeiten fertiggestellt seien. Der Minister glaubte versichern zu können, daß jetzt eine Beschleunigung des Verfahrens bei der Antragsprüfung eintreten werde.

Im Anschluß an die Ausführungen des Ministers und eine weitere Aussprache über den Aufbau der Osthilfe entwickelte sich eine Geschäftsordnungsaussprache über eine

Erklärung des Reichsernährungsministers, er wisse nicht, ob er berechtigt sei, Auskünfte über einzelne Persönlichkeiten und über die Summe zu geben, die diesen zugesprochen sei. Der Minister sagte schließlich zu, die Rechtslage nachzuprüfen und dem Ausschuß bei der Fortsetzung der Aussprache entsprechende Auskünfte zu geben.

Beschlüsse zur Sozialpolitik

Im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurde einstimmig der sozialdemokratische Antrag angenommen: Die durch Notverordnung vom 16. Juni 1932 eingeführte Pflichtbedürftigkeitsprüfung für die Gewährung der Arbeitslosen- und Krisenunterstützung wird aufgehoben. Einstimmige Annahme fand ferner der gemeinsame Antrag des Zentrums und der Christlich-Sozialen, der die Regierung um eine einmalige außerordentliche Beihilfe zur Befriedigung dringender Lebensbedürfnisse an alle Empfänger der Krisen- und Wohlfahrtsunterstützung ersucht, und der Antrag derselben Parteien, die für die Aufrechterhaltung der Anwartschaften in der Sozialversicherung und die Fortsetzung der Mitgliedschaft von den Erwerbslosen zu leistenden Pflichtbeiträge aus öffentlichen Mitteln sicherzustellen. Angenommen wurde ferner der sozialdemokratische Antrag, der die Regierung ersucht, die Lage der Wohlfahrtsverwerbslosen durch Aufhebung der Rückstellungspflicht zu erleichtern. Einstimmig angenommen wurde schließlich der gemeinsame Antrag des Zentrums und der Christlich-Sozialen, der die Reichsregierung ersucht, die Leistungen in der Arbeitslosenversicherung auf den durch die Beiträge aufkommenden Mitteln angemessen zu erhöhen.

Neue Schutzmaßnahmen für Mieter?

Der Wohnungsausschuß des Reichstages nahm Anträge der Sozialdemokraten und des Zentrums an, die die Reichsregierung um Maßnahmen ersuchen, damit die Mietenden dem verminderten Einkommen angepaßt werden und den zahlungswilligen, aber durch Arbeitslosigkeit zahlungsunfähigen Mietern ausreichende Hilfe zugesichert wird. Auf Zentrumsantrag wurde beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, daß den Hausbesitzern weitgehende Schutzmaßnahmen gegeben werden, die ihnen die Erhaltung ihres Eigentums sichern. Mit 11 gegen 8 Stimmen bei 9 Enthaltungen wurde ein kommunistischer Antrag angenommen, für die minderbemittelten Mieter einen Vollstreckungsschutz einzuführen, so daß kein zahlungsunfähiger Mieter aus der Wohnung entfernt werden kann, ohne daß eine entsprechende Wohnung zur Verfügung steht.

Höfnermann getroffenen einleitenden Maßnahmen zur Durchführung des Wehrsports und des freiwilligen Arbeitsdienstes gebilligt. — In Berlin veranstalteten die Nationalsozialisten morgen nachmittag die Weihe des Grabsteins für Horst Wessel auf dem St. Nikolai-Friedhof am Prenzlauer Tor. — Der erste nationalsozialistische Großkonzert „Blutendes Deutschland“, in dem Adolf Hitler und Dr. Josef Goebbels sprechen, ist von der Filmprüfstelle Berlin für die Öffentlichkeit verboten worden. — Der englische Finanzsachverständige Sir Robert Horne forderte in einer Rede gemeinsames internationales Vorgehen zur Hebung der Großhandelspreise. — Der frühere französische Ministerpräsident Herriot hat in Paris wiederum scharfe Angriffe gegen Deutschland gerichtet. Herriot nimmt unverfälscht einen politischen Stellungswechsel vor, mit dem Ziel, die Führung einer erwarteten Regierung der nationalen Konzentration zu erhalten. — Der neu ernannte französische Vorkämpfer in Rom, de Jouvenel, hat bereits einen „Aktionsplan“ zur Vorbereitung einer französisch-italienischen Verständigung ausgearbeitet. — Dem Marineberichterstatter des Daily Telegraph zufolge, rechnet man in englischen Marinekreisen bestimmt damit, daß der englische Marinehaushalt für das Jahr 1933 bis 1934 bedeutend höher sein werde, als der für das Jahr 1932/33. — Die Erbprinzessin Charlotte von Monaco hat auf die Nachfolge im Fürstentum verzichtet und als Erbprinzen ihren Sohn Rainier vorgeschlagen. — Nach Meldungen aus Montevideo wurde dort der deutsch-uruguayische Handelsvertrag von dem deutschen Gesandten in Uruguay und dem uruguayischen Außenminister unterzeichnet. Es handelt sich um ein Meistbegünstigungsabkommen. — Die brasilianische Regierung hat, wie die Times aus Rio de Janeiro meldet, den von Argentinien gemachten Vorschlag für den Abschluß eines südamerikanischen Nichtangriffspaktes angenommen.

Massenverschickung in der Sowjetunion

45 000 Menschen aus dem Kuban-Bezirk verbannt — Moskau, 20. Jan. Die gesamte Bevölkerung von drei

Wollen Sie einen

Ausverkauf

halten, dann müssen Sie diesen in einer Anzeige im „Calwer Tagblatt“ bekannt geben. Denn so bekannt ist kein Artikel, daß er die Anzeigen-Reklame völlig entbehren könnte!

ländlichen Bezirken des Kuban-Gebiets, nördlich des Kamkassus, ist strafweise nach dem äußersten Norden des Landes verbannt worden. Nach der Volkszählung vom Jahr 1929 beträgt die Bevölkerung der Bezirke, die von diesen Maßnahmen betroffen sind, 45 000. Die Zeitungen in Moskau am Don veröffentlichten an hervorragender Stelle das Dekret der Ortsbehörden, durch das alle Männer, Frauen und Kinder der Bezirke Poltawsk, Urupsk und Medwedewsk ausnahmslos von Haus und Hof verbannt und ihr Besitz an ehemalige Mitglieder der roten Armee und andere sowjettreuen Elemente gegeben wird, daß sie ihren neuen Besitz müßtergültig im Sinne der Regierung verwalten werden. Die Moskauer Blätter behaupten, daß die betroffene Bevölkerung sich als widerspenstig erwiesen habe und vor zwölf Jahren (!) im Bürgerkrieg entseelige Grausamkeiten an Angehörigen der roten Armee begangen habe. Die ungeheuerliche Strafe wird als heilsames Beispiel für andere Bezirke bezeichnet, die den Maßnahmen der Sowjetregierung noch immer Widerstand entgegensetzen.

Programm der Weltwirtschaftskonferenz

Genf, 20. Jan. Der Sachverständigenausschuß für die Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz hat seine Vorarbeiten mit der Annahme eines Berichtes beendet. Der erste Teil des Berichtes enthält das allgemeine Programm der Weltwirtschaftskonferenz, der zweite Teil einen Kommentar. Das ganze ist betitelt: Kommentierte Tagesordnung der Weltwirtschaftskonferenz.

Für die Tagesordnung der Londoner Konferenz werden in dem Bericht folgende großen Fragenkomplexe vorgeschlagen: 1. Währungs- und Kreditpolitik; 2. Preise; 3. Wiederaufnahme des Kapitalverkehrs; 4. Handelsbindnisse; 5. Zoll- und Handelsvertragspolitik; 6. Organisation der Produktion und des Warenaustausches.

Der Bericht geht jetzt an einen Organisationsausschuß, der am 25. Januar unter Vorsitz des englischen Außenministers Sir John Simon in Genf zusammentritt und einen Beschluß über das Datum und den Vorsitz der Konferenz fassen wird. Die Konferenz wird in London, und zwar voraussichtlich unter dem Vorsitz Macdonalds, stattfinden. Ueber das Datum gehen die Meinungen noch auseinander. Während auf englischer Seite auf einen möglichst nahen Zeitpunkt gedrängt wird, hat es den Anschein, als ob die Amerikaner sich erst für Juni vorbereiten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Sachverständigen vor der Londoner Konferenz noch einmal zusammentreten, um eventuell den Entwurf eines Abkommens über wirtschaftliche Abrüstung vorzubereiten.

Kleine politische Nachrichten

Neues Beamtenrecht. Der Reichsinnenminister hat dem Reichstag einen Gesetzentwurf über das Beamtenverhältnis vorgelegt. Der Gesetzentwurf enthält in seinem Kernstück die Bestimmung, daß das Beamtenverhältnis durch eine Urkunde bekräftigt sein muß. Es wird dann weiter festgelegt, daß diejenigen Personen, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes im Reichsdienst beschäftigt worden sind, ohne daß sie als Beamte berufen wurden, nicht als Reichsbeamte im Sinne des Reichsbeamtengesetzes anzusehen sind.

Auf der internationalen Konferenz für die Einführung der 40-Stundenwoche wurde der Antrag der Arbeitnehmergruppe auf Aufrechterhaltung der Wochen- und Monatslöhne im Falle der Einführung der 40-Stundenwoche abgelehnt. Angenommen wurde der Antrag der Regierung, in dem die Kürzung der Arbeitszeit als eines der geeigneten Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bezeichnet und im Falle eines internationalen Abkommens zur Kürzung der Arbeitszeit die Aufrechterhaltung der Lebenshaltung der Arbeiterklasse gefordert wird.

Polens Heereshaushalt. Das Budget des Kriegsministeriums für das am 1. April 1934 endende Fiskaljahr ist vom Budgetausschuß des Sejm genehmigt worden. Das Budget beträgt 822 Millionen Zloty, also mehr als ein Drittel des gesamten auf 2440 Millionen Zloty veranschlagten polnischen Staatshaushalts.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Kommunisten in Chicago. 5000 Kommunisten veranstalteten in Chicago in der Nähe der Amtsräume der Nothilfe eine Kundgebung. Dabei kam es zu einer wilden Schlägerei mit der Polizei, die vom Gummiknüppel Gebrauch machte. Die jubelnde Menge bewarf die Polizei mit Steinen und Holzknüppeln und drückte zahlreiche Schaufenster ein. Mehrere Personen wurden niedergetreten. Auf beiden Seiten gab es mehrere Schwere Verletzte.

Chinesischer Heldenmut

Mit dem Gewehr in der Hand erkoren

Japanische Patrouillen entdeckten auf dem Berge Takuschan in einer chinesischen Stellung die Leichen von 880 erkoren chinesischen Freiwilligen, die nur mit dünnen Sommeruniformen gekleidet waren. Es handelt sich um die Überreste einer Truppenabteilung, die sich vor einer großen japanischen Uebermacht auf den Gipfel des Berges zurückgezogen hatte. Die Chinesen haben trotz der Kälte bis zum letzten Augenblick kämpfend aus ihrem Posten ausgehalten. Die Hände vieler Soldaten hielten noch die Gewehre umklammert.

Marineflughafen Honolulu durch Feuer zerstört

Honolulu, 20. Jan. In dem Marineflughafen Entfield in der Nähe von Honolulu brach am Donnerstag aus bisher unbekannter Ursache ein Großfeuer aus, das die riesigen Flughallen und die Fallschirmlager vollkommen zerstörte. Der Schaden beläuft sich auf mehrere 100 000 Dollar. Zahlreiche Großbombenflugzeuge sind verbrannt. Durch das schnelle Eingreifen der Soldaten und Matrosen konnte verhindert werden, daß auch die übrigen Einrichtungen des Marineflughafens durch das Feuer vernichtet wurden. Ueber weitere Einzelheiten des Brandes verweigern die Behörden die Auskunft.

Nationalsozialisten sprengen Frauenkundgebung

Zu stürmischen Vorgängen kam es in einer Versammlung, die die „Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit“ im Frankfurter Handwerkerhaus einberufen hatte. Das Thema der Kundgebung lautete: „Warum Luftschutz, warum Wehrpflicht?“ Kaum hatte die erste Rednerin das Wort ergriffen, als aus dem Publikum ein Mann aufsprang, die Rednerin unterbrach und eine „Resolution an den Reichspräsidenten“ verlas, in der Todesstrafe für alle Kriegseegner verlangt wurde. Gleichzeitig wurden von der Galerie des überfüllten Saals Stinkbomben mit Tränengas geworfen. Die Störer waren planmäßig über den ganzen Saal verteilt. Nach Angabe der Polizei handelt es sich um Nationalsozialisten, die in Stärke von etwa 400 Mann in die Versammlung eingedrungen waren.

Die Notlage der Künstlerschaft

Reichswirtschaftsrat an die Reichsregierung

Berlin, 20. Jan. Der Ausschuß des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats zur wirtschaftlichen Förderung der geistigen Arbeit nahm in seiner Sitzung am Mittwoch einstimmig die nachstehende Entschließung an:

„Der Reichswirtschaftsrat weist die Reichsregierung erneut auf die große Notlage der Künstlerschaft hin, die im Interesse der Beteiligten wie insbesondere, um die deutsche künstlerische Kultur nicht in Gefahr geraten zu lassen, der Abhilfe bedarf. Der Reichswirtschaftsrat ersucht die Reichsregierung, zu prüfen, ob durch Einführung besonderer Mittel und durch andere geeignete Maßnahmen der Notlage abgeholfen werden kann oder im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms die Beschäftigung brachlegender künstlerischer Kräfte zu sichern.“

Die Aufstellung eines Planes für die praktische Durchführung solcher Arbeiten und ihre Abgrenzung gegen andere Förderungsmaßnahmen oder ihre Eingliederung in solche Maßnahmen wäre in einem Ausschuß zu klären, der aus den Regierungsstellen und aus den Vertretern der beteiligten Berufsgruppen sowie der Gewerkschaften zu bestehen hätte.“

Politische Kurzmeldungen

Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstags erklärte Reichsarbeitsminister Dr. Eyrup u. a., daß die Reichsregierung in den nächsten Tagen über eine Vereinheitlichung der Arbeitslosenfürsorge sich entscheiden werde. — Ein Berliner Blatt berichtet über Verletzung der Meistbegünstigung der deutschen Ausfuhr durch französische Maßnahmen. Die deutschen zuständigen Stellen sind an die französische Regierung bereits herangetreten. Von Frankreich ist eine sofortige Abstellung der Mißstände zugesagt worden. — Der Bundesvorstand des Reichsbanners hat die vom Bundesführer

wp. Gehlingen, 20. Jan. Die Große Strafkammer des Landgerichts Gehlingen verurteilte den 30-jährigen verheirateten Dinstmettinger Gemeindepfleger Otto Fischer, der am 6. November vorigen Jahres das Dinstmettinger Rathaus durch Zeitänderer in Brand gesetzt hatte, entsprechend dem Antrag des Staatsanwaltschaftsrates Wanner unter Ablehnung mildernder Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

wp. Heilbronn, 20. Jan. An der Ecke Nilsian- und Klarastraße kam es zum Zusammenstoß zwischen einem Elektrokarren der Post und der Straßenbahn. Die Straßenbahn wurde aus dem Geleise geworfen.

Turnen und Sport

Fußballspiele am Sonntag

A-Klasse, Gruppe 4: Calw 1. — Nagold 1.
Efringen — Altburg.
Hatterbach — Stammheim.
Neubulach — Pöbenzell.

B-Klasse, Gruppe 2: Gehlingen — Emmingen.
Oberchwandorf — Calw 2.

Nach vierwöchiger Spielpause nehmen am morgigen Sonntag die Verbandsspiele wieder ihren Fortgang. In der nachfolgenden Tabelle ist das Verbandsspiel Altsitzig — Nagold (Spielabbruch) noch nicht gewertet. Das Hauptspiel der Gruppe wird in Calw gegen Nagold ausgetragen. Calw und Nagold kämpfen um die Führung des Tabellenersten. Alle Vereine im früheren Neckar-Nagold-Gau sind

gespannt, wer als Sieger aus diesem Spiel hervorgeht, denn der Sieger wird Anwärter zu den Aufstiegsjahren in die zweithöchste Spielklasse (Kreisliga). Im Spiel Efringen gegen Altburg dürfte Letzteres als Sieger hervorgehen, sofern Altburg etwas in Form ist. Der Sportverein Hatterbach, der den F.V. Stammheim als Gast hat, wird sich sehr anstrengen müssen, um nicht beide Punkte dem Gastverein mit auf den Heimweg zu geben. F.V. Pöbenzell hat in Neubulach anzutreten. Der Ausgang dieses Spieles bleibt offen. Vielleicht reicht es zu einem Unentschieden? Der F.V. Neubulach hat schon öfters Überraschungen gezeitigt! In der B-Klasse wird sich Emmingen gegen Gehlingen weiterhin an der Spitze behaupten wollen. Calw 2. Mannschaft muß nach Oberchwandorf reisen und wird wohl mit einem Sieg nach Hause kommen.

Fußball-Vorschau

Wird Calw Gruppenmeister?

Am kommenden Sonntag treffen sich zum Entscheidungsspiel um die Meisterschaft in der Gruppe die zwei Rivalen Calw 1. und Nagold 1. Es ist Tradition, daß Calw in Nagold verliert und Nagold in Calw kein Spiel gewinnt. Wir wollen hoffen, daß die Tradition durch keine Überraschung unterbrochen wird. Die beiden Vereine sind punktgleich; es fehlt allerdings noch die Entscheidung des Gruppengerichts über das abgebrochene Spiel Altsitzig — Nagold. Das Spiel wurde f. St. von Nagold verloren — wem die Punkte zugesprochen werden sollen, ist anscheinend für das Gruppengericht eine harte Nuß. Die Calwer Mannschaft muß sich des Ernstes des Tages voll und bewusst sein — es gibt nur eine Auffassung,

und die lautet: Kampf bis zum Sieg! Wenn die Mannschaft die schon oft erteilten Ratschläge — rasche Ballabgabe, Freistellen und uneigennütziges Zusammenspiel — beherzigt und in die Tat umsetzt, können die Siegeshoffnungen nicht enttäuscht werden. Die Vereinsleitung setzt in die 1. Mannschaft volles Vertrauen. Da das Verbandsspiel ein Höhepunkt in spielerischer Hinsicht werden wird, dürfte dem Spiel ein guter Besuch zu wünschen sein.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

StG. Stuttgart, 20. Jan. Bei ruhigem Geschäft war die Börse am Aktienmarkt behauptet. Die Nachfrage nach Goldpfandbriefen hat beträchtlich nachgelassen.

U. Berliner Produktenbörse vom 20. Januar

Weizen märk. 184—186; Roggen märk. 150—152; Braugerste 165—175; Futter- und Industrieernte 158—164; Hafer märk. 111—114; Weizenmehl 22,75—26; Roggenmehl 19,60 bis 21,60; Weizenkleie 8,75—9; Roggenkleie 8,70—9; Viktoriaerbsen 20—23; kl. Speiseerbsen 19,50—21; Futtererbsen 12 bis 14; Pelusiden 12,50—14; Ackerbohnen 13,25—15; Wicken 14 bis 16; Lupinen blaue 8,10; dto. gelbe 11,50—12,75; Geradella neue 17—23; Feinkuchen 10,40; Erdnußkuchen 10,60; Erdnußkuchenmehl 10,60—10,70; Trockenschmelz 9; Extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 9,40; dto. ab Stettin 10,10; Kartoffelflocken 13,80. — Allgemeine Tendenz: ruhig.

Evang. Kirchen-Gesangverein Calw

Wir singen am Sonntag in der Kirche.

Sch bitte freundl. um pünktliches und vollzähliges Erscheinen Uhr Orgeltempore. Frdl. Gruß Mail

Heute nachmittag von 2 Uhr ab gibt es auf der Freibank schönes fettes

Ruhfleisch

das Pfund zu 30
H. Dettlinger



Haushaltwaren billig

Kaffee- und Teesieb	0.10	6 Aluminium-Eßlöffel	0.25	Schokoladenkugeln	0.50
Karottenschäler	0.10	2 Kleiderbügel	0.25	Eßbesen	0.50
Kleiderhaken	0.10	Fensterbürste	0.25	Handkorb	0.80
Vorhängeschloß	0.10	Taschenmesser	0.30	Fensterleder	0.85
Sala lötle	0.10	Handnetz	0.30	Stahlpinne	0.95
Kaffee- und Teesieb	0.15	Solinger Stahlschere	0.35	Passiermaschine	1.00
Topf-Un erseher Draht	0.15	Handleger	0.50	Stubenbesen	1.00
6 Aluminium-Kaffeelöffel	0.15	Fußmatten	0.50	Schüsselsah	1.00

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Unsere Eisbahn

ist jetzt in bestem Zustand
Evang. Erziehungsheim
Stammheim

Lassen Sie Ihre Strumpfpantoffeln nur bei Franz Schoenlein machen

Lichtspiele Bad.-Hof, Calw

Morgen Sonntag mittag 3³⁰, abends 8¹⁵ Uhr

HARRY PIEL

in einem neuen atemraubenden Abenteuer

Schneller als der Tod

Ein echter neuer Piel-Film, voll Spannung u. einer Kette aufpeitschender Sensationen

MIT BEI PROGRAMM

Heute Samstag und morgen Sonntag halte ich

Mezel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein

Karl Moersch Station Teinach

Nochmaliger Gummiabfahlag!

(nur Marken-Ware)

Titan-Decke	1.50 Mk.
Extra-Prima Decke	2.50 "
Gebirgs-Decke	3.00 "
Titan-Schlauch	0.65 "
Extra prima Schlauch	1.00 "

Auto- und Motorrad-Reifen ebenfalls billig
Chr. Widmaier, Mechanische Werkstätte

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich, wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet.

Mein INVENTUR-VERKAUF

beginnt heute Samstag, den 21. Januar. Er bietet Ihnen Preisermäßigungen bis zur Hälfte des regulären Wertes.

Auf alle Aussteuerartikel, Bettfedern, Kleiderstoffe, Wäsche usw. **10% Rabatt**

Verkauf nur gegen Barzahlung
Christian Schwarz / Nagold
Bahnhofstraße

Hier schon entschaltet es sich, ob Ihre Arbeit erfolgreich sein wird. Nicht nur der Inhalt Ihrer Briefe, sondern auch die äußere Form hat großen Einfluß auf Ihren Erfolg. Schreiben Sie Ihre Briefe mit Erika. — Erika-Briefe sind wirkungsvoll und erfolgreich!

Erika
die Königin der Kleinschreibmaschinen



Raten zu RM. 10.— oder 20.—
Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen
Chr. Widmaier, Calw, Bischofsstraße 8

Gute Einspanner-Leiterwagen

billig zu verkaufen oder gegen Frucht zu vertauschen.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine 36 Wochen trüchtige

Kalb

von guter Milchkuh abstammend, verkauft oder tauscht geg. einen Schaffstier
Georg Schauble Neubulach

Kanarienhähne

Habe noch mehrere von meinen weit bekannten besten Sängern zu 4 Mark sofort abzugeben. Bestes Angebot.
Chr. Kentschler, Altburg Hauptstraße 62

Verkauf 1 Ruhwagen

2mal zum Aufrichten, sowie ein schönes, 4 Monate altes

Zuchtrind

Gottlob Stürner Gehlingen

Gut und billig lernt man in Stuttgart

Italienisch

in dem neuen demnächst beginnenden Sprachkurs des Kgl. Italienischen Generalkonsulates Für auswärtige Teilnehmer auch besondere Kurse am Samstag nachmittag. Unverbindliche Auskunft: Dr. phil. A. Bonino Stuttgart Neckarstraße, 49 II. Tel. 27621

Stammheim-Schlößle Sommerliche neue

6-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör auf 1. 4. zu vermieten R. Bohn

2-Zimmer-Wohnung

wird vermietet Marktstraße 14 II Stock

In der heutigen Beilage „Haushalt u. Wäsche“ wird in interessanter Weise ausgeführt, daß das organische Einweichmittel „Burnus“ insofern keines Gehaltes an Enzymen den Schmutz beim ruhigen Liegen im Einweichwasser auflöst, ihn gleichsam verdaut, niemals aber die Stoffe angreift, und daß bei Verwendung von Burnus jede harte und scharfe Behandlung der Wäsche in Fortfall kommt.

Sonntag, den 22. Januar 1933
Sportplatz Calwerhof
F.V. Calw I — SpV. Nagold I
Beginn 1/3 Uhr, Vorspiel 1/1 Uhr

Der Männergesangverein „Eintracht“ Monakam

hält morgen Sonntag, im Gasthaus z. „Löwen“ seine

Abendunterhaltung mit Tanz

ab, wozu freundl. einladet DER VORSTAND

Saatkartoffeln

hat abzugeben und zwar:
Böhms Allerfrüheste (gelb) anerkannter Nachbau
Modrows Industrie (gelb)
Jakob Hanzelmann, Liebelsberg, Station Teinach.

Jetzt ist es Zeit

mit der Anzeigenwerbung einzusetzen. Ueberall sind Anzeichen vorhanden, die auf eine Belebung des Geschäftsverkehrs hinweisen.

RADIO-APPARATE

Lautsprecher / Telefunken-Röhren
Akkumulatoren / Anoden-Batterien
Netzanoden sowie sämtliche Zubehörtelle
Elektro-Ziegler Calw
Fernsprecher 211

Amtl. Bekanntmachungen Stammheim Brennholz- Verkauf



am Dienstag, den 24. Januar, abends
6 Uhr, im „Röble“ in Stammheim
aus Abteilung Steirinne (Schleifthal)

115 Nm. Beigholz,
16 Flächenlose,
geschätzt zu 1000 Wellen.

Liebhaber sind eingeladen.
Verkehrsauto: Abfahrt Calw 17.20, Rückfahrt
19.50 Uhr.

Bürgermeisteramt.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz Calw.

Morgen Sonntag, den 22. Januar,
nachmittags 3 Uhr, findet die

Gener.-Versammlung

mit Gratis-Berlosung, bei Mitglied G. Weiß statt.
Hiezu werden die werten Mitglieder mit Angehörigen
freundlichst eingeladen.

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Wahlen,
Bericht des Ausschusses.

Hiermit laden wir

fämliche Milchhändler im Nagold- und Enztal
zu einer am Donnerstag, den 26. Januar, nach-
mittags 3 Uhr, im Gasthaus zum „Röble“ in Calw
stattfindenden

Versammlung zwecks Gründung einer
Milchhändlervereinigung vom Nagold- und Enztal
ein, worin Herr Dr. Deffauer, Syndikus, öffentlich
beste Interestspracher, aus Stut.gart, über den
3. und 4. des Beschlusses sprechen wird.
Zu recht zahlreichem Erscheinen wird dringend auf-
gefordert. Im Namen der Milchhändler des Bezirkes
Calw: G. Siederer.

10% Rabatt

W. Mitschele
Weiß- und Wollwaren
Calw

Oberhaugstett, den 21. Januar 1933

Dankagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, die uns anlässlich des Verlustes un-
serer unvergesslichen Ehegattin und Mutter

Anna Maria Burkhardt
geb. Schweizer

zuteil geworden sind, sagen wir allerseits
unseren tiefgefühlten, aufrichtigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Walwurzfliud“

brauchte ich gegen die Folgen einer Sehnenzerrung
mit Bluterguß und bin damit sehr zufrieden, auch
gegen Ermüdung der Fußgelenke.

Große Fl. Mk. 1.70; Soez. Doppelmark Mk. 2.56
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach & Liebenzell.

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem
langjährigen Fachmann. Nur das Beste kann Ihnen helfen,
darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Soezial-
band. Ohne Feder, kein harter Lederbügel oder Eisenbügel,
rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar.

Von mehr als 60 000 Bruchleidenden mit bestem
Erfolg getragen. Das neueste ist ein

Reform-Bruchband

ohne Beinriemen, daher besonders beliebt. Leib-, Nabel-
und Vorfallbinden.

Kostenlos z. sprechen in: Calw, Mittwoch 25. Januar
von 9-11^{1/2}, vormittags im Hotel Adler

Bludg.-Spez. Eugen Fröl & Co., Stuttgart,
Johannesstraße 40

Inventur-Verkauf

beginnt am Samstag, den 21. Januar.

Wir haben unsere Preise bedeutend ermäßigt, sodass jedermann
in der Lage ist, trotz der schweren Zeit seinen Bedarf zu decken.

Wir gewähren auf sämtl. Winterartikel einen Rabatt von
20%, auf Herren- und Damenmäntel sowie Damenkleider
einen Rabatt bis zu 50 Prozent.

Nur einige Beispiele:

Damenmäntel	R.M. 5.—, 8.—, 11.—, 14.—, 17.— u. höher.
Damenkleider	R.M. 5.—, 8.—, 11.—, 14.—, 17.— u. höher.
Herrenknickerbockerhosen	R.M. 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—
Englischlederhosen	R.M. 4.—, 5.—, 6.—, 7.—
Wanckenerhosen	R.M. 5.50, 6.50, 7.50
Streifenhosen	R.M. 2.50, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—
Buzkinhosen	R.M. 3.70, 4.50, 6.50, 8.50
Monteurküberanzüge	R.M. 7.75 und 8.75.
Herrenanzüge	R.M. 19.—, 25.—, 35.—, 45.—
Herrenmäntel	R.M. 20.—, 30.—, 40.—

Größtes Lager in sämtlichen Kleiderstoffen und Aussteuer-
artikeln zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Geschwister Kleemann, Calw

Marktplatz 24

Biergasse 2

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Großer Inventurausverkauf

vom 21. Januar bis 4. Februar

Wir bringen große Posten guter Waren zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf.
Außerdem gewähren wir auf sämtliche nicht im Preise herabgesetzten Waren einen

Rabatt von 10 Prozent

Wir bieten damit Gelegenheit, gute Stoffe und Fertigwaren zu ungewöhnlich nied-
rigen Preisen zu kaufen. Wir bitten um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Einige Beispiele:

Seidenstoffe 100 cm breit Belontine, Marocaine, Crepe Sa-
tin 2,00, 2,50, 2,70, 3,00, 3,30, 4,00, 5,00 Mk. das Meter.
Kleiderstoffe reinwollene einfarbig 1,00, 1,20, 1,35, 2,50, 3,00
Mk. das Meter; gemustert reinwollene 1,40, 1,50, 1,60,
1,70, 1,80 Mk. das Meter.
halbwollene Kleiderstoffe 50, 60, 70, 80 Pfg. das Meter.
Washstam 1,00, 1,10, 1,30 Mk. das Meter.
baumwollene Kleiderstoffe 50, 60, 70, 80 Pfg. das Meter.
baumwollene Tweed 60, 80, 90 Pfg. das Meter.
schwarzgründer Jadenstoff 80 Pfg. das Meter.
116 cm breiter schwarzgründer Schürzenzug 90 Pfg. d. M.
116 cm breiter farbiger Schürzenzug 55, 70, 75, 85 Pfg. d. M.
80 cm breiter farbiger und schwarzer Schürzenlaten 70, 80,
90 Pfg. das Meter.
80 cm breiter farbiger Künstlerdruck 65, 80, 90 Pfg. d. Mtr.

Flanelle

weiß Flanelle einseitig geraut, gute Ware 45, 55, 60 Pfg.
das Meter.
farbig Flanelle für Frauenwäsche 40, 65 Pfg. das Meter.
farbig Sportflanelle für Herrenhemden, gute Ware 40, 65 Pfg.
das Meter; schwerste Ware 75 Pfg. das Meter.
farbige Flanelle 60, 70, 80, 90 Pfg. das Meter.
Feinwebstoffe 25, 40, 70 Pfg. das Meter.
Hohlnestel 80 cm breit 15, 22, 25 Pfg. das Meter.
Hohlnestel 80 cm breit, gute Ware 36, 42 Pfg. das
Meter; 88 cm breit, beste Ware 45 Pfg. das Meter; 120 cm
breit 50, 70 Pfg. das Meter; 160 cm breit, beste Ware für
Leintücher 85 Pfg. das Meter.
weiß Hemdentuch: 80 cm breit 25, 28 Pfg. das Meter; 80 cm
breit, gute Ware 32, 36 Pfg. das Meter.
weiß Baumwolltuch: 160 cm breit, für Oberleintücher 120
Pfennig das Meter.
weiß Handtuch: 80 cm breit, für Kissen und Dampfel, sehr
gute Ware 55, 60 Pfg. das Meter; 150 cm breit, für Lein-
tücher 95, 100 Pfg. das Meter.
weiß Halbleinen: 80 cm breit, gute Ware 70, 75 Pfg. das
Meter; 150 cm breit, gute Ware für Leintücher 130 Pfg.
das Meter; 150 cm breit, schöne Ware für Leintücher 160
Pfennig das Meter.
150 cm breiter Bettuchstoff, gute Ware 150 Pfg. das Meter.
80 cm breiter weiß Molton 100 Pfg. das Meter.
fertige Bettücher: schöne Ware, 200 cm lang 180 Pfg.
30-40 cm breiter Handtuchstoff 18, 30, 40 Pfg. das Meter.
Frottierhandtücher Stück 25, 50, 55, 60, 65 Pfg.
weiß Damast: 100 cm breit, gestreift 100 Pfg. das Meter;
130 cm breit, gestreift 70, 85 Pfg. das Meter; 130 cm breit,
ganz schwere Ware 105, 110, 115 Pfg. das Meter.
130 cm breiter gestreift Raffodamast 140 Pfg. das Meter.
130 cm breiter Blumendamast 110, 120 Pfg. das Meter.
130 cm gebumter Raffodamast 130, 170 Pfg. das Meter.
Bettzug: 80 cm breit 54, 63 Pfg. das Meter; 130 cm breit
81, 95 Pfg. das Meter.

Bettbarhent: 80 cm breit, einfarbig rot 153 Pfg. das Meter;
130 cm breit, einfarbig rot 243 Pfg. das Meter; 80 cm
breit, einfarbig blau 144 Pfg. das Meter; 130 cm breit,
einfarbig blau 234 Pfg. das Meter.
Bettfedern: halbweiche, gute Aussteuerware, Pfund 2,80 Mk.
ganz weiche, gute Aussteuerware, Pfund 3,60 Mk.
Vorhangstoffe: 130 cm breite Madrasstoffe 50 Pfg. d. Meter;
130 cm breite Dekorationsstoffe 150, 200 Pfg. das Meter.
ein Posten Feinwebstoffe für Konfirmanten 3,00 Mk.
ein Posten Feinwebstoffe für Herren 2,50, 3,00, 3,50, 4,00,
5,00 Mk.
ein Posten Tischdecken, farbecht 2.—, 3,50, 4,50, 4,90, 5,80 Mk.
ein Posten Kommodedecken 2,50 Mk.
ein Posten Künstlerdecken 5,00 Mk.
ein Posten Sportschürzen, ohne Fuß 50, 100, 150, 200 Pfg.
ein Posten Sportschürzen, mit Fuß 105, 150, 200, 250 Pfg.

ein Posten Anaben-Schülerhemden, besonders billig:

50 cm lang 120, 150, 160, 180 Pfg.
55 cm lang 130, 160, 170 Pfg.
60 cm lang 120, 130, 140, 160, 180 Pfg.
65 cm lang 150, 160, 190 Pfg.
70 cm lang 190, 200, 220 Pfg.
75 cm lang 160, 250, 260 Pfg.
80 cm lang 200, 220, 230 Pfg.
85 cm lang 200, 220, 250 Pfg.
90 cm lang 260, 290 Pfg.
95 cm lang 250, 260 Pfg.
100 cm lang 250 Pfg.

farbige Bettüberwürfe 4,00, 5,00, 6,00 Mk. das Stück.
ein Posten Kinderpullover mit Armel 2,50, 3,00 Mk. d. Stk.
ein Posten Herrenpullover mit Armel 4,00, 5,00, 6,00, 8,00
Mk. das Stück.
ein Posten Herrenwesten 3,00, 4,00, 5,00 Mk. das Stück.
ein Posten gestricke reinwollene Damenstrümpfe farbig 100,
150, 200 Pfg.; schwarz, Gr. 10 144, 153, 198 Pfg.
ein Posten Äblers gestricke reinwollene Anabenanzüge
statt 12,00 Mk. 8,00 Mk.

ein Posten Prinzgeröcke aus gutem Trikotstoff, beson- ders billig, weil etwas angestaubi:

50 cm lang 80, 100, 110 Pfg.
60 cm lang 110, 120 Pfg.
70 cm lang 80, 115, 140 Pfg.
80 cm lang 130, 140, 160 Pfg.
90 cm lang 160, 180 Pfg.
Größe 42 160 Pfg.
Größe 42 und 44 reinwollene 3,00 Mk.
Größe 44 kunstseidene 2,00 Mk.

ein Posten kunstseidene farbige Damenhemden 1,00 Mk.
ein Posten weiße Kinderwäsche, besonders billig, weil an-
gestaubt.

Paul Rächle, G.m.b.H., am Markt, Calw